

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 62.

Sonntag den 14. März.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 8 März 1858.

Unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jacob wurde
verhandelt:

1. Im Jahre 1857 sind im Stadtkrankenhaus
abermals mehr Kranke verpflegt worden, als der Etat
annimmt. Die Kosten für Verpflegung der Mehrauf-
genommenen müssen aus der Armenkasse getragen wer-
den. Da nach zugelegter Berechnung diese Kosten
234 *Rth.* 17 *Sgr.* 9 *S.* betragen, so beantragt der Ma-
gistrat, dem Hospitale diese Summe aus der Armen-
kasse zu erstatten.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

2. Nachdem die Erklärung über die Ursachen des
hohen Kostenbetrags der Anfertigung einer neuen Plum-
pe auf dem Friedhofe abgegeben, beantragt der Magi-
strat wiederholt, die Verausgabung der ganzen 162 *Rth.*
7 *Sgr.* 3 *S.* betragenden Kostensumme zu genehmigen.

Die Versammlung hätte zwar gewünscht, daß bei
Ausführung der Anlage sparsamer zu Werke gegangen
sein möchte, genehmigt aber nunmehr die definitive Ver-
ausgabung der ganzen vorbemerkten Kosten.

3. Der Magistrat hatte beantragt, auf 1 Exem-
plar der Gesamt-Werke von Handel zu subscribiren
und die Versammlung war damit einverstanden, hatte
aber bei dem Magistrat angefragt, wo er dieselben nie-
derzulegen gedenke. Hierauf erwiedert derselbe, daß er
das Werk der Marienbibliothek übergeben wolle, an
dieselbe auch ein in der Clausur bisher aufbewahrtes
Werk von Spangenberg, Kirchengesänge aus dem Jahre
1845, zu überweisen beabsichtige und um desfallige
Genehmigung bitte.

Die Versammlung erklärte sich überall hiermit ein-
verstanden.

4. In der Küsterwohnung zu St. Moritz hat
sich bei Gelegenheit eines Schornsteinbrandes ergeben,
daß dieser Schornstein äußerst feuergefährlich ist und
durch einen neuen ersetzt werden muß. Die Kosten da-
für betragen 66 *Rth.* 10 *Sgr.*, können aber bei der In-
suffizienz der Kirchenkasse von dieser nicht bestritten wer-
den, weshalb der Magistrat beantragt, dieselben aus
der Kämmererei zu bewilligen.

Die Versammlung bewilligt die 66 *Rth.* 10 *Sgr.*
und bittet dieselben auf den Bau-Etat zu bringen und
die Ausführung auf Submission bewirken zu lassen.

5. Mit dem Glockengießer Eberwein war bis-
her ein Vertrag abgeschlossen, wonach derselbe gegen
eine Entschädigung von 42 *Rth.* jährlich die Spritzen in
brauchbaren Zustande zu erhalten hatte. Er hat die
Prolongation dieses Contracts um deshalb abgelehnt,
weil die Entschädigung zu gering ist, will aber einen
neuen Contract schließen, sobald die Entschädigung auf
50 *Rth.* jährlich festgesetzt wird. Nach dem Gutachten
der Feuer-Commission ist diese Forderung den Leistun-
gen angemessen, weshalb der Magistrat beantragt, den
Abschluß des Contracts zu genehmigen.

Die Versammlung bewilligt die Erhöhung der Ent-
schädigung auf 50 *Rth.*

6. An die Stelle des wegen fortwährender Kränk-
lichkeit ausgeschiedenen Herrn Rentier Bernheim
wurde Herr Regierungs-Assessor Ehrenberg als
Mitglied der Servis-Deputation erwählt.

7. Die anderweit versuchte Verpachtung zweier
Läden im Anbau des rothen Thurmes hat kein günsti-
geres Resultat als früher ergeben, weshalb der Magi-
strat beantragt genehmigen zu wollen, daß die Läden
 $\frac{1}{2}$ Jahr leer stehen, unter der Hand aber Pachtoffer-
ten angenommen werden.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlage
einverstanden und will demnächst weitere Vorlagen er-
warten.

8. Der Magistrat übersendet die Rechnung der
Freienfelder Armenkasse pro 1857 zur Kenntnißnahme



davon, daß dieselbe, wegen der fortdauernden Unterhaltung der verwaisten Dölz'schen Kinder eines ferneren Zuschusses von 30 *Rth.* bedarf, deren Bewilligung beantragt wird.

Bei den obwaltenden Umständen wird die Bewilligung ertheilt.

9. Die Armenschule bestand bisher bloß in einer Halbtagschule und es war dadurch möglich, daß die große Anzahl Kinder von dem vorhandenen Lehrpersonal unterrichtet werden konnten. Indes sind die Uebelstände für die die Armenschule besuchenden Kinder, die sonach einen halben Tag meist sich selbst überlassen sind, so groß, daß eine Abänderung als ein unabweisliches Bedürfnis erscheint und die Einrichtung wie in den übrigen Schulen getroffen werden muß. Dazu ist aber zunächst erforderlich, daß noch zwei Lehrer mit je 210 *Rth.* Gehalt und 16 *Rth.* Ordinariats-Zulage für einen Lehrer angestellt werden müssen, weil aber bisher 216 *Rth.* für Stundenlehrer gezahlt wurden, die dann wegfallen, so ist eine Mehrausgabe von 220 *Rth.* nöthig, deren Bewilligung beantragt wird.

Bei dieser Gelegenheit hat die Schul-Commission wiederholt auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß der Bau eines neuen Schulgebäudes nicht aus den Augen gelassen werden dürfe, und da auch der Magistrat der Ansicht ist, so beantragt er eine Commission zu ernennen, die die bereits früher hierüber gepflogenen Verhandlungen wieder aufnehmen und den städtischen Behörden geeignete Vorschläge machen könne.

Die Versammlung ist mit dem vorgeschlagenen Arrangement einverstanden und sieht einer speciellen Veranschlagung der Kosten entgegen, welche durch bauliche Einrichtungen in Folge dieser Veränderungen entstehen könnten.

Zu Mitgliedern der Commission für den Schulhausbau werden die Herren Jacob und Stengel erwählt.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Polytechnische Gesellschaft.

(Am 28. Januar c.)

In der heutigen Sitzung äußerte Herr Dr. Schrader den Vorschlag, im Laufe dieser und der folgenden ordentlichen Sitzung eine Reihe von Vorträgen über die Räderuhren zu halten, da diese Maschinen wegen ihrer allgemeinen Verbreitung, ihrer Nützlichkeit und des großen Scharfsinns, der schon auf ihre Vervollkommnung verwandt sei, es

verdienten, genauer, als es in der Regel der Fall sei, gekannt zu werden.

Die Haupttheile einer vollständigen Uhr sind das Räderwerk, der Bewegungsapparat, die Hemmung, der Regulator, das Zeigerwerk; Nebentheile sind besondere Zeiger, als Sekunden-, Datums-, Wochentags-, Sonnen- und Mondszeiger, ferner das Schlagwerk, der Wecker u. a. m. Nach den Haupttheilen werden die Uhren eingetheilt in Pendel- und Unruhuhren (feststehende und tragbare), in Gewicht- und Federuhren; andere Eintheilungen beziehen sich theils auf die Nebentheile oder den Gebrauch, theils auf die Zeit, welche angezeiget wird. Die astronomischen Uhren geben Sternzeit, die übrigen Uhren mittlere Sonnenzeit an. Der Unterschied zwischen mittlerer und wahrer Sonnenzeit gab Veranlassung, beiläufig eine Erscheinung zu erklären, die alljährlich im Januar besonders auffällt, nämlich daß nach 12 Uhr Mittags die Tageshelle länger dauert als vor 12 Uhr. Da die Erde im Januar der Sonne näher steht, als im Sommer, so bewegt sie sich auch schneller auf ihrer Bahn um die Sonne, daher sind die Sonnentage im Januar etwas länger als 24 Ureinstunden. Die Sonnenuhr bleibt hinter der Räderuhr zurück, und erst, nachdem die letztere den Mittag schon angegeben hat, tritt erst der wahre Mittag ein. Daher scheint die Tageshelle im Januar Abends zuzunehmen, Morgens aber immer noch abzunehmen.

Wieder zur Uhr zurückkehrend wandte sich der Vortrag für den heutigen Abend den Regulatoren der Uhr zu, d. h. dem Pendel und der Unruhe. Nachdem vom Pendel die Gestalt und die Bestandtheile im Allgemeinen erörtert waren, wurden die verschiedenen Arten seiner Aufhängung angegeben. Entweder wird das Pendel mit einem Haken am Ende der Pendelstange in eine Schnur- oder Drahtschlinge eingehängt, oder man hängt es mittelst einer stählernen Feder an einen festen Kloben und sichert seine vertikale Haltung durch Verbindung mittelst loser Bolzen, oder man hängt es mittelst einer Messerschneide auf. Die zweite Aufhängungsart ist bei guten Uhren die gebräuchliche. Dann wurden die Gesetze der Pendelbewegung erläutert und der Einfluß der Pendellänge und des Elongationswinkels auf die Schwingungsdauer angegeben. Das führte auf die Regulirung des Pendels, d. h. auf das Verfahren, das Pendel versuchsweise so abzuändern, daß es genau die erwarteten Schwingungen macht. Entweder wird die Regulirung durch Veränderung der Schnurschlinge erreicht, in welcher

Das Pendel hängt, oder durch Verschiebung der Pendellinse auf der Pendelstange, letzteres bei guten Uhren mittelst der Regulirungsschraube.

Da das Pendel durch die Wärme ausgedehnt wird, so muß jedes Pendel in der Wärme langsamer schwingen, als in der Kälte. Von den verschiedenen Arten, das Pendel gegen den Einfluß der Wärme zu compensiren, wurden erklärt 1) das Harrison'sche Kostpendel aus Stahl- und Messingstangen, 2) das verbesserte Kostpendel aus Stahl- und Zinkstangen, 3) Benzenbergs Kostpendel, 4) das Kostpendel mit veränderlicher Compensation von Jungenfen, 5) Duchemin's absolutes Kostpendel, 6) Graham's Quecksilberpendel und 7) eine Hebelcompensation.

Die Erklärung der neuen Compensation an der hiesigen Rathhausuhr wurde einem späteren Vortrage vorbehalten.

Ist das Pendel der Regulator bei feststehenden Uhren, so ist es bei tragbaren Uhren die Unruhe. Ihr Hauptheil ist die Spiralfeder, die einerseits an der Welle der Unruhe, andererseits an dem Spiralspflock befestigt ist, und durch ihr abwechselndes Aufwinden und Zusammenwinden die Schwingungen der Unruhe bewirkt. Nachdem die Abhängigkeit der Schwingungsdauer vom Trägheitsmoment der Unruhe und von der Kraft der Spiralfeder erörtert war, wurde die Regulirung dieser Schwingungen besprochen. Bei den gewöhnlichen Taschenuhren geschieht sie durch Veränderung der Spiralfederlänge mittelst des Rückers, und es wurde die ältere Construction desselben, so wie die bei neueren Uhren vorkommende beschrieben. Bei Chronometern, die meistens cylindrische Spiralfedern haben, läßt sich der Rücker nicht anbringen, und man bewirkt die Regulirung durch Veränderung an der Stellung der Schwungmassen. Ebenso giebt es zwei Methoden, die Unruhe gegen den Einfluß der Wärme zu compensiren. Die eine Methode wirkt direkt auf die Spiralfeder, indem mit dem Rücker ein aus Stahl und Messing gebildeter Bügel verbunden ist, welcher den einen der zwei Stifte trägt, welche den schwingenden Theil der Spiralfeder begrenzen; die andere Methode wendet sich gegen das Schwungrad, dessen Kranz aus zwei getrennten Theilen besteht, die aus verschiedenen Metallen der Länge nach zusammengesetzt sind und in der Wärme sich so nach innen krümmen, daß das Schwungrad bei Erhöhung der Temperatur ebensoviel am Trägheitsmoment verliert, als die Spiralfeder an Kraft einbüßt.

Kirchliche Anzeigen.

Getraete:

Glauch: Den 8. März der Bäckermeister Traubert zu Schönewerda mit E. H. Reichel.

Geborene:

Marienparochie: Den 11. November 1857 dem Schönfärber Mergel eine T., Emilie Clara. — Den 23. December dem Kaufmann Wagner eine T., Caroline Henriette Elisabeth. — Den 13. Januar 1858 dem Maurermeister Stengel ein S., Curt Hugo. — Den 27. dem Maurer Größt ein S., Friedrich Wilhelm Rudolph. — Den 1. Februar dem Fleischermeister Schliack ein S., Louis Erdmann Otto. — Den 3. dem Zimmermann Müller ein S., Christoph Carl. — Den 10. dem Seilermeister Schulze eine T., Ida Emilie Auguste Marie. — Den 15. dem Fleischermeister Trautmann ein S., Albert. — Dem Handarbeiter Beyer ein S., Friedrich Wilhelm Carl. — Den 16. dem Handarbeiter Schubert eine T., Wilhelmine Johanne Bertha Anna.

Ulrichsparochie: Den 9. Januar dem Postsekretair Schrader eine T., Marie Louise Hedwig. — Den 11. dem Tischler Lippold ein S., Julius Hermann. — Den 19. dem Eisenbahnarbeiter Adam eine T., Auguste Amalie Minna. — Den 31. dem Schneidermeister Sparenberg eine T., Auguste Marie Emilie Emma. — Den 14. Februar dem Schneidermeister Löchner ein S., Carl Gustav.

Moritzparochie: Den 12. Februar dem Steinseger Arlt eine T., Auguste Louise. — Den 18. dem Schneidermeister Kummer eine T., Auguste Charlotte Friederike. — Den 22. dem Salzwirker Ehrlich ein S., Friedrich. — Dem Zimmermann Spanenberg eine T., Emma Clara. — Den 25. dem Geschäftsmann Raab ein S., Friedrich Wilhelm.

Entbindungs-Institut: Den 26. Februar eine unehel. T., Auguste Friederike Johanne Amalie. — Den 4. März eine unehel. T., Johanne.

Neumarkt: Den 17. Januar dem Milchhändler Selle eine T., Auguste Bertha. — Den 26. dem Maurer Röder ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. — Den 27. Februar dem Tischlermeister Thielemann ein S., Friedrich Andreas August.

Glauch: Den 22. Januar dem Kaufmann Bantsch ein S., Carl Alfred Heinrich. — Den 11. Februar dem Schmiedemeister Miedlig ein S., Friedrich Carl Emil. — Den 13. dem Handarbeiter Weber ein S., Wilhelm August.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 5. März des Muffkus Drechsler Wittwe, 50 J. 3 M. Schwindfucht. — Den 8. des Bäckermeisters Ahe E. Wilhelmine Bertha Hedwig, 1 J. 6 M. Keuchhusten. — Den 9. der Kaufmann W. Brauer sen., 61 J. Gehirnschlag. — Des Schmiedemeisters Stock E. Clara, 9 J. Gehirnsieber. — Des Bahnmeisters Koch S. Carl, 3 J. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 1. März die unverehel. Sophie Meinhardt, 78 J. Altersschwäche. — Den 3. der Müller Diekmann, 26 J. 10 M. 6 T. Unterleibsentzündung. — Den 4. der Uhrmacher Südicke, 29 J. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 3. März des Conditors Hoffmann E. Margarethe, 9 M. Magenverweichung. — Eine unebel. E., Gertha Caroline Auguste (Entb. - Inffit) — Den 4. die unverehel Dienstmagd Lehmann, 20 J. Unterleibsentzündung. (Entb. - Inffit.)

Neumarkt: Den 2. März der Geheime Ober-Finanz-Rath Vochhammer, 62 J. Lungenlähmung. — Den 4. des Geschäftsführers Rauchfuß S. Hermann Carl, 2 J. 1 M. 2 W. 6 T. Abzehrung. — Den 6. des Schuhmachermeisters Reuter Wittwe, 67 J. Auszehrung. — Den 7. der Fabrikarbeiter Koch, 45 J. 6 M. Magenleiden. — Den 8. des Schuhmachermeisters Strauß Wittwe, 42 J. Lungenentzündung.

Glauch: Den 1. März des Handarbeiters Otto Ehefrau, 70 J. Lungenlähmung. — Den 28. des Ziegeldeckers Horlach S. Wilhelm Carl Richard, 1 M. 1 W. 1 T. Krämpfe. — Den 2. des Steinhauers Ulbricht S. Hugo Louis, 1 J. 8 M. 1 W. 1 T. Schwindfucht. — Die Almosengenossin Marie Hugelmann, 69 J. Altersschwäche. — Des Tischlermeisters Keller E. Therese, 11 J. 2 M. Brustfellentzündung. — Den 3. des Maurers Kühne S. August, 1 J. 2 T. Gehirnentzündung. — Den 6. der Handarbeiter Klebert, 53 J. 6 M. 2 W. 5 T. Unterleibsentzündung.

Wohlthätigkeit.

Zwei Eble., gestohlen und zurückerhalten, für arme Wöchnerinnen von S. empfangen zu haben, beschönige ich hiermit dankend. **Bracker.**

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Montag den 15. März keine Sitzung
der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Bekanntmachung.

Ein feinleinener Bettüberzug, dessen frühere Buchstaben und Zahlzeichen ausgetrennt sind, 2³/₄ Ellen lang und 1³/₄ Ellen breit, mit fingerbreitem Kappsaum, ist als wahrhaftig gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Zimmer der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 9. März 1858.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Als wahrscheinlich gestohlen sind in Beschlag genommen:

- 1) ein Loth,
- 2) eine Maurerkelle,
- 3) eine Schippe von Eisen,
- 4) sechs Eisenstücke,
- 5) eine schwarze Hose,
- 6) eine bunte Weste,
- 7) ein buntes Halstuch,
- 8) zwei Aerte,
- 9) eine Radehacke,
- 10) ein Weinglas,
- 11) 32 Ellen Leinwand aus ungebleichtem baumwollenen Garn,
- 12) ein Paquet grobe graue Wolle und daraus gefertigte Strümpfe.

Die Eigenthümer werden um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 9. März 1858.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Auction.

Dienstag den 16. d. M. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich kl. Klausstraße Nr. 10 (am Domplatz) einen Theil des Nachlasses des Kanzlei-Raths Zappe, als: Sekretairs, Sopha's, Bettstellen, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Wirtschaftsgerräthe u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Tax.